

## Numerik

SS 2009

### Musterlösung zu Hausaufgabenblatt 1

#### Aufgabe 1 Links- und Rechtseigenpaare (20 P.)

Definition:

Sei  $A \in \mathbb{C}^{n \times n}$ .

Ein Vektor  $0 \neq x \in \mathbb{C}^n$  heißt (Rechts-)eigenvektor von  $A$ , falls es ein  $\lambda \in \mathbb{C}$  gibt mit  $Ax = \lambda x$ . In diesem Fall heißt  $(\lambda, x)$  (Rechts-)eigenpaar.

Ein Vektor  $0 \neq y \in \mathbb{C}^n$  heißt Linkseigenvektor von  $A$ , falls es ein  $\mu \in \mathbb{C}$  gibt mit  $y^* A = \mu y^*$ , dabei bedeutet  $y^* = y^H = \bar{y}^T$ . In diesem Fall heißt  $(\mu, y)$  Linkseigenpaar.

- (a) Zu jedem Rechtseigenpaar  $(\lambda, x)$  gibt es ein Linkseigenpaar  $(\lambda, y)$  und umgekehrt. Warum?

$\langle \cdot, \cdot \rangle$  bezeichnet im Folgenden das euklid. Skalarprodukt.

- (b) Sei  $(\lambda, y)$  ein Linkseigenpaar und  $(\mu, x)$  ein Rechtseigenpaar von  $A$ . Zeigen Sie:  $x \perp y$ , also  $\langle x, y \rangle = 0$ , falls  $\lambda \neq \mu$ .
- (c) Sei  $\lambda$  ein einfacher Eigenwert von  $A$ .  $(\lambda, x)$  ein Rechts- und  $(\lambda, y)$  ein Linkseigenpaar. Zeigen Sie:  $\langle x, y \rangle \neq 0$ .
- (d) Ist  $A$  obere Dreiecksmatrix und normal, so ist  $A$  eine Diagonalmatrix.
- (e) Sei  $(\lambda, x)$  ein Rechtseigenpaar von  $A$ . Ist  $A$  normal, dann ist  $(\lambda, x)$  auch ein Linkseigenpaar.

#### Lösung

(a, 2P.) Rechtseigenvektoren sind Lösung der Gleichung

$$(A - \lambda I)x = 0,$$

also aus dem Kern von  $A - \lambda I$ . Linkseigenvektoren sind Lösung der Gleichung

$$y^*(A - \mu I) = (A - \mu I)^* y = 0,$$

also aus dem Kern von  $(A - \mu I)^*$ . 1P.

Da der Zeilenrang einer Matrix gleich ihr Spaltenrang ist 1P., gilt die zu zeigende Aussage.

(b, 4P.)

$$\begin{aligned} (\mu - \lambda) \langle y, x \rangle &= \langle \bar{\mu} y, x \rangle - \langle y, \lambda x \rangle = \\ &= \langle A^* y, x \rangle - \langle y, Ax \rangle = \langle A^* y, x \rangle - \langle A^* y, x \rangle = 0 \end{aligned}$$

Wegen  $\lambda - \mu \neq 0$  muss also  $\langle x, y \rangle = 0$  gelten 4P..

(c, 5P.) Wir betrachten die Jordan-Normalform  $\boxed{1P.}$  von  $A$  (geht auch mit Schurzerlegung). Sei also  $S \in \mathbb{C}^{n \times n}$  invertierbar mit

$$S^{-1}AS = T = \left( \begin{array}{c|c} \lambda & \\ \hline & \hat{T} \end{array} \right).$$

Da  $\lambda$  einfach ist, gibt es nur einen  $1 \times 1$  Jordan-Block für den Eigenwert  $\lambda$  und diesen können wir o. E. links oben platzieren. Nun gilt

$$\begin{aligned} Ax = STS^{-1}x = \lambda x &\Rightarrow T(S^{-1}x) = \lambda \underbrace{(S^{-1}x)}_{=: \tilde{x}} \boxed{1P.} \\ y^*A = y^*STS^{-1} = \lambda y^* &\Rightarrow (S^*y)^*T = \lambda \underbrace{(S^*y)^*}_{=: \tilde{y}} \boxed{1P.} \end{aligned}$$

Wegen

$$\langle y, x \rangle = y^*x = y^*SS^{-1}x = (S^*y)^*S^{-1}x = \tilde{y}^*\tilde{x} = \langle \tilde{y}, \tilde{x} \rangle$$

reicht es, zu zeigen, dass  $\langle \tilde{y}, \tilde{x} \rangle \neq 0$   $\boxed{1P.}$

$(\lambda, e_1)$  ist Rechtseigenpaar von  $T$  und da  $\lambda$  einfach ist, ist  $\tilde{x} = \alpha e_1$ , dabei können wir o. E.  $\alpha = 1$  annehmen. Wäre  $\langle \tilde{y}, \tilde{x} \rangle = \langle \tilde{y}, e_1 \rangle = 0$ , so hätte  $\tilde{y}$  die Form  $\tilde{y} = (0, \hat{y})^T$  mit  $\hat{y} \in \mathbb{C}^{n-1}$ . So würde aus

$$\tilde{y}^*T = \lambda \tilde{y}^*$$

folgen, dass  $\hat{y}^*\hat{T} = \lambda \hat{y}^*$  gelten würde und damit  $(\lambda, \hat{y})$  ein Linkseigenpaar von  $\hat{T}$  wäre. Dies ist ein Widerspruch, denn  $\hat{T}$  hat  $\lambda$  nicht als Eigenwert  $\boxed{1P.}$

(d, 4P.) Wir partitionieren  $T$   $\boxed{1P.}$  wie folgt

$$T = \left( \begin{array}{c|c} \alpha & v^* \\ \hline & \hat{T} \end{array} \right), \quad T^* = \left( \begin{array}{c|c} \bar{\alpha} & \\ \hline v & \hat{T}^* \end{array} \right)$$

Wegen  $TT^* = T^*T$   $\boxed{1P.}$  für Definition 'normal' muss gelten  $e_1^*TT^*e_1 = |\alpha|^2 + \|v\|^2 = e_1^*T^*Te_1 = |\alpha|^2$ , also  $v = 0$   $\boxed{1P.}$ . Rekursive anwendung liefert  $T$  diagonal  $\boxed{1P.}$

(e, 5P.) Normale Matrizen sind unitär diagonalisierbar  $\boxed{1P.}$ , d. h. es gibt zu  $A$  eine unitäre Matrix  $U$ , so dass

$$U^*AU = D \quad \boxed{1P.}$$

mit  $D$  diagonal. Damit ergibt sich einmal  $AU = UD$   $\boxed{1P.}$  und alle Spalten von  $U$  sind Rechtseigenvektoren von  $A$   $\boxed{1P.}$ . Genauer: Die Spalten von  $U$  bilden eine Rechtseigenbasis von  $\mathbb{C}^n$ . Außerdem ergibt sich  $U^*A = DU^*$ , womit die Spalten von  $U$  ebenso eine Linkseigenbasis von  $\mathbb{C}^n$  sind  $\boxed{1P.}$ . Kurz: die Links- und Rechtseigenräume für einen Eigenwert  $\lambda$  stimmen überein, da Rechts- und Linkseigenvektoren zu verschiedenen Eigenwerten senkrecht stehen.

**Aufgabe 2** Givens-Rotationen (20 P.)

Givens-Rotationen sind orthogonale Transformationen, die sukzessive die QR-Zerlegung einer Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  berechnen. Givens-Rotationen werden als Reduktionsalgorithmen zur Lösung von Eigenwertproblemen herangezogen. Die Idee ist ähnlich der Reduktion durch Householder-Reflexionen (vgl. Skript). In dieser Aufgabe wird die Technik der Givens-Rotationen erarbeitet.

- a) Es sei  $A \in \mathbb{R}^{2 \times 2}$ . Bestimmen Sie eine orthogonale Matrix  $R \in \mathbb{R}^{2 \times 2}$  so, dass  $RA$  obere Dreiecksmatrix ist.
- b) Es sei  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  der Form

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & * & * & * & * \\ 0 & * & * & * & * \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & * & * & * & * \\ a_{k,1} & * & * & * & * \\ 0 & * & * & * & * \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & * & * & * & * \end{pmatrix}$$

Bestimmen Sie eine orthogonale Matrix  $R \in \mathbb{R}^{n \times n}$  so, dass  $RA$  die folgende Gestalt hat:

$$RA = \begin{pmatrix} * & * & * & * & * \\ 0 & * & * & * & * \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & * & * & * & * \\ 0 & * & * & * & * \\ 0 & * & * & * & * \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & * & * & * & * \end{pmatrix}$$

- c) Es sei  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  der Form

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & * & * & * & * \\ 0 & \ddots & * & * & * \\ \vdots & \ddots & a_{k,k} & \vdots & \vdots \\ & & 0 & * & * \\ & & \vdots & \vdots & \vdots \\ & & 0 & * & * \\ & & a_{k+l,k} & * & * \\ & & 0 & * & * \\ \vdots & & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & * & * \end{pmatrix}$$

Bestimmen Sie eine orthogonale Matrix  $R \in \mathbb{R}^{n \times n}$  so, dass  $RA$  die folgende Gestalt

hat:

$$RA = \begin{pmatrix} * & * & * & * & * \\ 0 & \ddots & * & * & * \\ \vdots & \ddots & * & \vdots & \vdots \\ & & 0 & * & * \\ & & \vdots & \vdots & \vdots \\ & & 0 & * & * \\ & & 0 & * & * \\ & & 0 & * & * \\ \vdots & & \vdots & \vdots & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & * & * \end{pmatrix}$$

d) Die Transformationen aus den Aufgaben a) bis c) werden Givens-Rotationen genannt. Formulieren Sie einen Algorithmus, der für eine Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  durch Givens-Rotationen sukzessive die QR-Zerlegung berechnet.

e) Wieso heißen diese Transformationen Rotationen?

### Lösung

a, 4P.)

$$(RA)_{2,1} = 0$$

O.E. sei  $a_{22} \neq 0$ . Der Ansatz 1P.

$$R = \begin{pmatrix} \cos \phi & \sin \phi \\ -\sin \phi & \cos \phi \end{pmatrix}$$

liefert

$$-a_{11} \sin \phi + a_{21} \cos \phi = 0 \tag{1}$$

$$\frac{\cos \phi}{\sin \phi} = \frac{a_{11}}{a_{21}} \quad \text{1P.} \tag{2}$$

Mit  $\cos^2 \phi = 1 - \sin^2 \phi$  erhält man z.B. (auch andere Wahl der Vorzeichen ist möglich)

$$R = \begin{pmatrix} \gamma & \sigma \\ -\sigma & \gamma \end{pmatrix}$$

mit

$$\gamma = \frac{a_{11}}{\sqrt{a_{11}^2 + a_{21}^2}} \quad \text{1P.} \quad \sigma = \frac{a_{21}}{\sqrt{a_{11}^2 + a_{21}^2}} \quad \text{1P.}$$

b, 3P.) Mit dem Ergebnis aus a) lässt sich die Lösung direkt aufschreiben:

$$R = \begin{pmatrix} \gamma & & & & \sigma \\ & 1 & & & \\ & & \ddots & & \\ & & & 1 & \\ -\sigma & & & \gamma & \\ & & & & 1 \\ & & & & & \ddots \\ & & & & & & 1 \end{pmatrix} \leftarrow \text{Zeile } k \quad \text{1P.}$$



Die Rotationsmatrizen müssen also (transponiert) von links auf die Einheitsmatrix multipliziert werden, um  $Q$  zu erhalten. Das bedeutet, dass sich jetzt in jedem Schritt nur die Spalten  $k$  und  $k + 1$  ändern. Man erhält den folgenden Algorithmus: 2P. +

1P. für Effizienz<sup>1</sup>

```
R=A;
n=size(A,1);
Q=eye(n,n);
for k=1:n
for l=1:(n-k)
gamma=R(k,k)/sqrt(R(k,k)^2 + R(k+1,k)^2);
sigma=R(k+1,k)/sqrt(R(k,k)^2 + R(k+1,k)^2);
R([k, k+1],:)= [gamma;-sigma]*R(k,:)+[sigma;gamma]*R(k+1,:);
Q(:, [k, k+1])=Q(:,k)*[gamma -sigma]+Q(:,k+1)*[sigma gamma];
end
end
```

e, 2P.) Die Matrizen  $R$  sind Rotationsmatrizen, die Givens-Transformation ist eine Serie von Rotationen. 2P.

---

<sup>1</sup>In der Angabe wurde nicht nach einem effizienten Algorithmus gefragt, dieser Punkt ist also ein Zusatzpunkt